

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 1

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Form von Schlickern, Schnörkeln, Streifen und Quadraten auf bedruckte Kleider aufgenäht. Diese Idee des Aufnärens von Bändern auf Imprimés ist neu und wird von zahlreichen Couture-Häusern in allen Preislagen und Bandqualitäten verwertet werden.

Man überzeugt sich von der wichtigen Rolle, die das Band augenblicklich in der Mode spielt, beim Besuch des Garniturenrayons in einem großen amerikanischen Warenhaus. Bloomingdale's in New York z. B. verfügt über eine ansehnliche Auswahl von importierten Bändern, in der das Basler Band eine besonders ehrenvolle Rolle spielt. Es ist eine Freude, hier all die karierten, getupf-

ten und Picot-Bänder nebst solchen mit Broché-Mustern anzutreffen. Alle diese Phantasieartikel bedeuten eine Versuchung und eine ware Quelle von guten Einfällen und Ideen für die amerikanischen Frauen, die mehr und mehr ihre Kleider selbst nähen und auch eigenhändig ihre Hüte garnieren.

Das Band, reizvolles Accessoire, wird in der Sommermode sein ganzes Prestige wiederfinden, das bereits in den Modellen der sogenannten «villégiature tropicale» für den Winter in Florida, in den Antillen oder in Kalifornien erscheint. Thérèse de Chambrier (New York)

Neuordnung im italienischen Modeschaffen. — (Agit.) Rom — Auf Veranlassung des Italienischen Mode-Verbandes wurde in diesen Tagen ein Abkommen zur Zusammenarbeit aller in Italien bestehenden Organisationen getroffen, die sich mit dem Modeschaffen befassen, um diesem wichtigen Zweige der italienischen Wirtschaft die größtmögliche Wirksamkeit zu verleihen. Sämtliche, bisher von den einzelnen Organisationen getrennt behandelte Arbeitsgebiete sind zusammengefaßt worden und werden in Zukunft im Rahmen des Mode-Verbandes «Ente italiano della Moda» eine nach gemeinsamen Gesichtspunkten ausgerichtete Tätigkeit entfalten. Dieses Abkommen wurde dadurch ermöglicht, daß die Vertreter der Industrie, des Handels und des Textil-Kunsthandwerkes sich untereinander verständigten, um nutzlose Energieverschwendung

auszuschalten und an die Stelle eines schädlichen Wettbewerbes eine auf gemeinsame Ziele abgestellte Zusammenarbeit treten zu lassen. Man verspricht sich von dieser Einigung vor allem günstige Auswirkungen auf die Ausfuhr, deren steigende Entwicklung die größte Aufmerksamkeit und ein sorgfältiges Studium der Wünsche und des Geschmacks des ausländischen Publikums erfordert. Als das erste praktische Ergebnis der Neuordnung im italienischen Modeschaffen wird der Italienische Mode-Verband EIM. im Januar in Florenz unter seinem Patronat große Modevorführungen für das ausländische Publikum veranstalten und vom 24. April bis 10. Mai im Ex-Königspalast von Stupinigi bei Turin eine Ausstellung für Textil-Kunst und Mode abhalten.

Ausstellungs- und Messeberichte

Erfolgreiche Schweizer Mustermesse. — Der Jahresbericht der Schweizer Mustermesse in Basel verzeichnet für die Messe 1952: 2185 Aussteller sowie 650 000 Eintritte, davon 15 552 Besucher aus 80 verschiedenen Ländern. Der ausgewiesene Betriebsüberschuß per 30. September 1952 ist der höchste seit Bestehen der Messe, nämlich 812 719 Franken, bei einer Bilanzsumme von rund 15 900 000 Franken. Die Anteilscheine werden mit 3 Prozent verzinst, für außerordentliche Abschreibungen auf Mobiliar und Einrichtung werden 608 591 Franken vorgesehen. Der Verwaltungsrat genehmigte einen Kredit von 200 000 Franken für den Einbau von Rolltreppen im Neubau.

Internationale Textil- und Modeausstellung in Piemont. (Agit.) Turin — In diesen Tagen wurde der Internationale Organisationsausschuß für eine Ausstellung für Textilkunst und Mode gebildet, die im Frühling dieses Jahres im Castell von Stupinigi, unweit von Turin, gleichzeitig mit dem 35. Internationalen Automobil-Salon stattfinden wird. In dem prunkvollen Rahmen des einstigen Königsschlusses von Stupinigi wird im Mittelpunkt der Schau die Mode mit ihrer unendlichen Formenvielfalt und dem Reichtum ihrer Phantasie stehen. Alle Zweige des Modeschaffens, alle Sparten der Textilindustrie, von der Seide bis zur Wolle, Baumwolle, dem Leinen, dem Hanf und allen Arten von Kunstfasern werden vertreten sein.

Die Meister der Schneiderkunst, die hervorragendsten Firmen der Kleiderkonfektion, des Kunsthandwerkes und aller mit Textilien und Mode zusammenhängenden Nebenzweige werden ihre Schöpfungen zur Schau stellen, die elegantesten Mannequins werden sie als «lebende Kunst» vorführen. Künstlerische Veranstaltungen verschiedenster Art und Volkskunstdarbietungen werden die vom 24. April bis 10. Mai 1953 stattfindende Schau umrahmen. Die Schau wird den Besuchern Gelegenheit bieten, das Schloß Stupinigi in wenigen Minuten und ohne Kosten von Turin aus zu erreichen.

Französische Ausstellung von Porträts aus Wolle. — Der Präsident der Union Française, Albert Sarraut, eröffnete im Dezember in der Galerie Clausen in Paris eine Ausstellung von Porträts, die ausschließlich aus Wolle angefertigt sind. Es handelt sich um Porträts des Präsidenten der Französischen Republik, Auriol, und seiner Frau, von Herriot, Pinay, der Königin von England und anderer bedeutender Persönlichkeiten. Der Schöpfer dieser eigenartigen Kunstwerke ist Joseph Christophe, der Sohn eines Mützenhändlers aus den Pyrenäen. Christophe hat in seiner Jugend buchstäblich im Spiel aus der Wolle alter Strümpfe und von Stoffresten Bilder zusammengesetzt und es ohne jede künstlerische Vorbildung rein intuitiv zu einer großen Meisterschaft gebracht.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. — Am 1. Dezember 1952 ist Herr Otto Müller, von Zollikon (ZH), als Lehrer für die Jacquard-Weberei in die Textilfachschule Zürich eingetreten. Bis zum Schulschluß im Juli 1953 hat Herr Müller, der die Textilfachschule in den Jahren 1950—1952 besuchte, Gelegenheit, sich neben Herrn Ryffel in sein Amt einzuarbeiten.

Herr Müller ist in Italien aufgewachsen und war in

Luino als Webermeister tätig; mit 19 Jahren kehrte er in die Schweiz zurück. Vor dem Besuche der Schule im Letten war er in zwei Seidenwebereien als Meister in Stellung, und seither betreute er die Maschinen im Vorführungsraum der Maschinenfabrik Rütli.

In Herrn Müller, der im 29. Altersjahre steht, dürfte die Schule wieder einen guten Praktiker gewonnen haben.